

## Es wandelt, was wir schauen

Text by *Josef Karl Benedikt von Eichendorff* (1788-1857)

Set by *Alban Berg* (1885-1935); *Othmar Schoeck* (1886-1957), *Ergebung* [ʔɛg.'ge:.bʊŋ] (Resignation), op. 30, #6

**Es wandelt, was wir schauen,**  
[ʔɛs 'van.dəlt vas vi:ɐ 'ʃa:o.ən]  
It changes, what we look-at,  
(*Everything that we see changes.*)

**Tag sinkt ins Abendrot,**  
[ta:k zɪŋkt ʔɪns 'ʔa:.bənt.,rɔ:t]  
Day sinks in-the evening-red,  
(*day sinks into the sunset.*)

Die Lust hat eignes Grauen,  
Und alles hat den Tod.

Ins Leben schleicht das Leiden  
Sich heimlich wie ein Dieb,  
Wir alle müssen scheiden  
Von allem, was uns lieb.

Was gäb' es doch auf Erden,  
Wer hielt' den Jammer aus,  
Wer möcht' geboren werden,  
Hielt'st du nicht droben Haus!

Du bist's, der, was wir bauen,  
Mild über uns zerbricht,  
Dass wir den Himmel schauen—  
Darum so klag' ich nicht.

---

The entire text to this title with the complete  
IPA transcription and translation is available for download.

*Thank you!*

